

Hand in Hand mit Unternehmen in OstWestfalenLippe

Mittagsgespräche und B2B TEA



Die Mittagsgespräche führen Personalverantwortliche, Führungskräfte und Interessierte aus kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region zusammen: Während der Mittagspause referieren Expertinnen und Experten zu interessanten Personalentwicklungsthemen, anschließend besteht die Gelegenheit zur Diskussion. Das Format ist beliebt, so dass es immer weitere Kreise zieht: In der Stadt Bielefeld sowie in den Kreisen Herford, Gütersloh, Minden-Lübbecke und Lippe werden die Mittagsgespräche bereits angeboten, weitere sind im Kreis Paderborn geplant.



Zudem sorgt der Business-to-Business TEA (B2B) im Kreis Höxter für Aufmerksamkeit: Dort treffen sich Unternehmerinnen, selbstständige Frauen und Frauen mit Führungsaufgaben zur Teezeit, um neue Geschäftsbeziehungen aufzubauen, Erfahrungen auszutauschen und den eigenen Wissensstand zu erweitern.

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL führt die Veranstaltungsreihen in Kooperation mit den Wirtschaftsförderungen und den Gleichstellungsstellen durch.

„Erfolgreiche Konzepte rund um die Frauenerwerbsarbeit lassen sich übertragen, so dass das Rad nicht immer neu erfunden werden muss.“

Ellen Wendt, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Gütersloh

„Das Kompetenzzentrum hat erstmalig eine Vernetzungsform für Fach- und Führungsfrauen im Kreis Höxter ins Leben gerufen, die sofort breites Interesse und Zuspruch bei dieser Zielgruppe ausgelöst hat.“

Gaby Böker, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Höxter

Synergiepotentiale nutzen

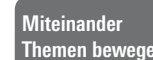


Der Begleitausschuss

Die Arbeit des Kompetenzzentrums Frau und Beruf OWL bringt die Perspektiven von Wirtschafts- und Frauenpolitik zusammen. Der Begleitausschuss besteht aus Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaftsförderungen und der Gleichstellungsstellen der Kreise und der Stadt Bielefeld sowie der Regionalagentur OWL. Die Mitglieder treffen sich in diesem Gremium zweimal im Jahr und stehen dem Kompetenzzentrum mit Rat und Tat zur Seite.

„Für die Sicherung von Fachkräften spielen gut ausgebildete Frauen eine wichtige Rolle für Unternehmen. Durch das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL wird das weibliche Fachkräftepotential stärker in den Fokus gerückt.“

Günter Weigel, Leiter des Bürger- und Unternehmenservice des Kreises Lippe



Gemeinsame Schnittstellen erarbeiten und den regelmäßigen Austausch zwischen den Institutionen fördern: Diese Ziele verfolgt das gemeinsame Treffen, welches das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL einmal im Jahr mit den Gleichstellungsbeauftragten sowie mit den Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit und der Jobcenter zusammenbringt. Lebendige Gespräche, die eine erfolgreiche Kooperation untereinander fördern!

„Frauenpolitische Konzepte werden mit wirtschaftspolitischen Aspekten verbunden. Dabei rückt neben den Frauen vor allem die Zielgruppe KMU in den Blick. Die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit ist dringend erforderlich.“

Christiane Sander, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Paderborn

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe

Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe setzt die Region ein Projekt der Landesinitiative Frau und Wirtschaft des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen um. In Kooperation mit den Gleichstellungsstellen und den Wirtschaftsförderungen der Stadt Bielefeld und der Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn gilt es, die beruflichen Chancen von Frauen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in OWL nachhaltig zu fördern und zu verbessern.

Um diese komplexe Aufgabe systematisch anzugehen, hat das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL ein Handlungskonzept erarbeitet, das als Leitfaden für die Entwicklung von Projekten und Aktivitäten dient. Ein Konzept, das Orientierung bietet. Das Handlungskonzept ist auf unseren Internetseiten zu finden: www.ostwestfalen-lippe.de und www.competentia.nrw.de

In der gesamten Region aktiv: unser Team



Agnieszka Salek, Leiterin des Kompetenzzentrums OstWestfalenLippe

Petra Claes, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Stadt Bielefeld und Kreis Herford

Gabriele Hanke, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kreis Höxter

Marita Hübers, Projektkoordinatorin

Eva Leschinski, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kreis Minden-Lübbecke

Andrea Milberg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kreis Lippe

Vera Müncher, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Kreis Gütersloh

Uwe Schoop, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kreis Paderborn

Das Team des Kompetenzzentrums Frau und Beruf OWL ist in allen Gebietskörperschaften in OstWestfalenLippe im Einsatz.

Über die neuesten Aktionen und Projekte des Teams informiert der Newsletter: www.frau-beruf-owl.de

Mehr Informationen zur Landesinitiative sind unter www.competentia.nrw.de erhältlich.

Impressum

Verantwortlich: Herbert Weber (Geschäftsführer OstWestfalenLippe GmbH)

Agnieszka Salek (Leiterin Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL), OstWestfalenLippe GmbH, Jahnplatz 5, 33602 Bielefeld

Redaktion: Agnieszka Salek, Eva Leschinski

Titelbild (re: Franziska Dormann, li: Sabine Wiemann-Seiter, Maas Naturwaren GmbH), Teamfotos und Mittagsgespräche: Steffie Behrmann // Foto Kreis Paderborn: Verena Neuhaus // Foto Kreis Höxter: Irina Jansen // Foto Stadt Bielefeld: Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL // Foto Kreis Lippe: Kreis Lippe // Foto Minden-Lübbecke: Heidrun Böker // Foto Kreis Herford: Gina Sanders, Fotolia // Foto Kreis Gütersloh: contrastwerkstatt, Fotolia // Foto Begleitausschuss: Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL

Entwurf und Layout: Angelika Schneidewind, colibridesign.de

Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL | Jahnplatz 5 | 33602 Bielefeld | 0521 96733-291 | competentia@ostwestfalen-lippe.de

gefördert vom:
Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPAISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



Kompetenzzentrum Frau und Beruf der OstWestfalenLippe GmbH Dokumentation der Förderphase 2012 bis 2015

Da geht noch was! Das weibliche Fachkräftepotential in OstWestfalenLippe



Mittagsgespräch bei Maas, Gütersloh



Begleitausschuss



Mittagsgespräch bei Edeka Wehrmann

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

am 30. Juni 2013 waren in OstWestfalenLippe 736.269 Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, darunter 325.664 Frauen – die Frauenerwerbsquote lag also bei nur 44 Prozent. Und wer zugleich einen Blick auf den Stundenanteil der Beschäftigung wirft, stellt fest, dass mit 48,8 Prozent fast die Hälfte aller erwerbstätigen Frauen einer Teilzeitbeschäftigung nachgegangen ist. Bei Männern betrug der vergleichbare Wert nur 7,5 Prozent.

Die Zahlen zeigen deutlich: Noch immer gilt es, Unternehmen in OstWestfalenLippe bei der Suche nach Fachkräften zu unterstützen und dabei weibliche Potentiale zu heben. Eine Aufgabe, die das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe als Teil der Landesinitiative Frau und Wirtschaft des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW übernimmt: Wir wollen die beruflichen Chancen von Frauen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen in OWL nachhaltig fördern und verbessern. Durch die Trägerschaft der OstWestfalenLippe GmbH sind wir in die regionalen Netzwerkstrukturen der Gesellschaft eingebunden.

Erfolgreich wird unsere Arbeit vor allem durch die enge und gewinnbringende Kooperation zu den Wirtschaftsförderungen und Gleichstellungsstellen der Kreise und der kreisfreien Stadt Bielefeld. Darüber hinaus profitieren wir von unserer guten Vernetzung mit weiteren regionalen Akteurinnen und Akteuren: die Kammern und Arbeitgeberverbände gehören ebenso dazu wie die Agenturen für Arbeit, Jobcenter, die Hochschulen, die Regionalagentur OWL, kleine und mittelständische Unternehmen und viele mehr.

All diesen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern gilt unser herzlicher Dank. Denn gemeinsam haben wir viele wirksame Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen angestoßen, um das weibliche Fachkräftepotential in der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft, insbesondere bei den kleinen und mittelständischen Unternehmen zu heben.

Was wir dabei in den letzten drei Jahren erreicht haben, dokumentiert diese Broschüre: Sie bilanziert die vier Handlungsfelder unserer Arbeit und fasst dabei bedeutende Ausschnitte und Schlaglichter unserer Aktivitäten zusammen. Und wir sind sicher, dass dieser gemeinsame regionale Schulterschluss auch weiterhin notwendig ist, um die beruflichen Chancen von Frauen in OWL zu verbessern: Da geht noch was!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre.

Agnieszka Salek

Leiterin Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL





Handlungsfeld 1 Fachkräftepotential von Frauen besser nutzen

Das berufliche Know-how von Frauen ist gefragt, wenn es darum geht, die Wirtschaftskraft in OstWestfalenLippe zu stärken und den Ausbau unserer technologieorientierten Wissenschaftsregion voranzutreiben: Frauen tragen zur Fachkräftesicherung in den Unternehmen bei. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalenLippe hat vielfältige Initiativen ergriffen, damit dieses Potential genutzt wird und sich die Rahmenbedingungen für die Erwerbstätigkeit weiblicher Fachkräfte verbessern: In enger Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsstellen und den Wirtschaftsförderungen der Kreise und der kreisfreien Stadt Bielefeld sowie weiteren arbeitsmarktpolitischen Akteurinnen und Akteuren führen wir vielfältige Aktivitäten durch.

Kreis Paderborn : OstWestfalenLippe setzt Zeichen für Frauen in MINT-Berufen

Mehr Frauen für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu begeistern – dafür macht sich ein Bündnis aus acht Organisationen in OstWestfalenLippe stark, das vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL koordiniert wird. Bei der bundesweit ersten regionalen Beitrittsveranstaltung des **Nationalen Pakts für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT.“** konnten am 2. Dezember 2013 bei der HDO Druckuss- und Oberflächentechnik GmbH in Paderborn mehr als 30 Unternehmen und Institutionen aus OWL für den Pakt gewonnen werden. Zehn weitere regionale Unternehmen folgten kurz darauf dieser Initiative. Der Pakt bietet in OWL ein großes Potential zur Aktivierung weiblicher MINT-Fachkräfte. Die Geschäftsstelle des Paktes ist im Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. angesiedelt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Die Veranstaltung wurde vom Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL in enger Abstimmung mit dem AK-MINT für Frauen OstWestfalenLippe und dem Projekt „Komm, mach MINT – Nationaler Pakt für Frauen in MINT-Berufen“ koordiniert.

„Gerade für einen Technologiestandort ist die Aktivierung des Potentials gut ausgebildeter Frauen zur Verringerung der Fachkräftelücke in MINT-Berufen unerlässlich.“

Annette Förster, Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn mbH

Kreis Höxter : Einführung des Siegels „Familienfreundliches Unternehmen“

Im Kreis Höxter ist die Familienfreundlichkeit von Unternehmen ein echter Standortfaktor: Hier stehen viele kleine und mittlere Betriebe vor demografischen Herausforderungen und suchen dringend verfügbare Arbeitskräfte. Doch eine gezielte Personalentwicklung ist wirtschaftlich oft nur im Verbund leistbar. Genau an diesem Punkt setzen die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL an – mit einem strategischen Managementinstrument: dem Siegel **„Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Höxter“**.

Betriebe, die dieses Zertifikat erlangen wollen, informieren sich in Workshops über familienfreundliche Maßnahmen und tauschen ihre Erfahrungen aus. Mit Unterstützung einer erfahrenen Agentur, die sich auf kleine und mittlere Unternehmen spezialisiert hat, werden die bestehenden familienfreundlichen Ansätze in den Betrieben betrachtet und ihre Umsetzung überprüft. Eine Jury aus regionalen Akteurinnen und Akteuren entscheidet schließlich über die Vergabe des Zertifikates. Neun Unternehmen konnten sich 2013 und sechs im Jahr 2015 über die Auszeichnung freuen.

„Mit dem Zertifizierungsprojekt haben wir gemeinsam ein praxisorientiertes, für KMU handhabbares Format entwickelt, welches sicher auch in Zukunft zum Einsatz kommen wird.“

Michael Stote, Geschäftsführer der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter



Handlungsfeld 2 Chancengleichheit und Aufstiegsmöglichkeiten in Unternehmen ausweiten

Unternehmen, die Aufstiegsmöglichkeiten bieten, sind für ambitionierte Frauen besonders attraktiv. Wo Betriebe ihre Organisations- und Personalentwicklung in Richtung Chancengleichheit verändern und Aufstiegsmöglichkeiten offerieren, stärken sie ihre Arbeitgeberattraktivität und sichern den Verbleib qualifizierter Fachkräfte in der Region. Um mehr Unternehmen für frauen- und familienfreundliche Ansätze in der Personalarbeit zu gewinnen, sind Informationen und Impulse gefragt: Aufgaben, die das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL mit den Wirtschaftsförderungen und den Gleichstellungsstellen der Kreise und der kreisfreien Stadt Bielefeld sowie weiteren Kooperationspartnerinnen und -partnern übernimmt.

Stadt Bielefeld : Mehr Frauen in Führung – Frauenkarrieren und Unternehmenskultur

Dass mehr Frauen berufliche Aufstiegsmöglichkeiten wahrnehmen können – das ist das Ziel des Bielefelder Programms **„Mehr Frauen in Führung – Frauenkarrieren und Unternehmenskultur“**. Frauen, die eine Führungsposition anstreben oder bereits innehaben, erhalten Unterstützung, z.B. durch das „Bielefelder Mentoring“, die Austauschtreffen „Frauen in Führung“ oder die Netzwerktreffen „Women after Work“.

Zudem begleitet das Programm Unternehmen bei der Weiterentwicklung ihrer Frauenförderstrategien: Die Vorstellung von Best-Practice-Beispielen sowie die Analyse der eigenen Maßnahmen zur Frauenförderung und der aktuellen Personalsituation sind dabei wesentliche Elemente. So werden gute Beispiele aus Bielefeld identifiziert und weiteren Betrieben und der Öffentlichkeit vorgestellt, damit mehr Frauen und Unternehmen von den erprobten Modellen profitieren können. Die Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld, die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld (WEGE mbH) und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL setzen das Programm gemeinsam um.

„Wir zeigen, wie Frauenkarrieren gelingen können: Es geht darum, Strukturen in Unternehmen zu verbessern und Angebote zur individuellen Stärkung interessierter Frauen anzubieten.“

Vera Wiehe, Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld (WEGE mbH)



Kreis Lippe : Der süße Duft des Erfolgs – souverän auf eigenen Wegen

Am 2. Dezember 2014 initiierte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL einen impulsgebenden Abend im Detmolder Kreishaus: Unter dem Vortragstitel **„Der süße Duft des Erfolgs“** zog die Autorin Sabine Asgodom rund 350 Gäste mit einer spannenden Erfolgs-Formel und praktischen Tipps in ihren Bann. Im Anschluss an den Vortrag erlebten die Gäste ein interessantes Business-Speeddating, das zu einem lebendigen Austausch inspirierte.

Die Offensive Frauenerwerbstätigkeit Lippe hatte weibliche Fach- und Führungskräfte aus OstWestfalenLippe zu dieser Auftaktveranstaltung eingeladen: Der Abend setzte den Startschuss zum erfolgreichen Aufbau eines Netzwerks für weibliche Fach- und Führungskräfte in Lippe.

Die Offensive Frauenerwerbstätigkeit Lippe wurde im Jahr 2012 ins Leben gerufen, um die beruflichen Perspektiven für Frauen zu stärken. Inzwischen gehören ihr 32 Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner aus Verwaltung, Politik, Hochschulen und Wirtschaft sowie arbeitsmarktpolitische Akteurinnen und Akteure an.

„Durch die Offensive werden regionale Synergien genutzt und mit Blick auf die Wirtschaft ausgebaut. Auch Projekte wurden angestoßen, z. B. für weibliche Fach- und Führungskräfte und die Pflegewirtschaft.“

Andrea Neitzel, Stellvertretung der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Lippe



Handlungsfeld 3 Existenzgründung von Frauen fördern

Das Gründungsklima in Deutschland steigt: Auch viele gut qualifizierte Frauen gründen zunehmend Unternehmen – ihr Anteil lag 2013 bei 43 Prozent. Manche Frauen wählen den Weg in die Selbstständigkeit, um nach der Familienphase wieder in den Beruf einzusteigen. Andere streben eine Unternehmensnachfolge an oder erhoffen sich allgemein eine neue berufliche Perspektive. **Interessierte Frauen zu motivieren, ihre Möglichkeiten bei einer Gründung noch besser und mutiger auszuschöpfen** – dafür möchte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL mit seinen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern werben und sensibilisieren.

Kreis Minden-Lübbecke : Unternehmerinnennetzwerk Women@Business

Fachlichen Input bieten und den Erfahrungsaustausch ermöglichen: In dem Unternehmerinnennetzwerk Women@Business unterstützen sich Unternehmerinnen in Minden gegenseitig. Sukzessive hat das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Minden-Lübbecke und der Gleichstellungsstelle des Kreises dieses Unternehmerinnennetzwerk aufgebaut. Dabei wurden den Unternehmerinnen unter anderem zwei Workshops zum Thema „Netzwerke“ angeboten, in denen sie sich über Ziele, Formen, Organisation, Aufgaben, Rechtsformen und vieles mehr informieren konnten. Darüber hinaus plante und organisierte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL monatliche Treffen der Unternehmerinnen. Diese Aufbauarbeit trägt Früchte: Im Januar 2015 feierte das Unternehmerinnennetzwerk sein einjähriges Bestehen und organisiert sich inzwischen weitgehend selbst. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL begleitet und berät das Netzwerk weiterhin, um die Nachhaltigkeit zu sichern.



„Gründungen durch Frauen stellen unter allen Gründungsvorhaben eine nicht zu vernachlässigende Größe dar und sind auch im Kreis Minden-Lübbecke ein bedeutender Faktor für den Wirtschaftsstandort.“

Oliver Gubela, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung des Kreises Minden-Lübbecke

Begleiten, Unterstützen, Netzwerken

Durch einen erfolgreichen Wiedereinstieg in den Beruf lassen sich soziale Ausgrenzung und (Alters-)Armut vermeiden. Deshalb stärkt die Landesinitiative Netzwerk Wiedereinstieg die Perspektiven für einen qualifizierten Wiedereinstieg: Sie verfolgt das Ziel, geeignete Strukturen zur Verbesserung des Wiedereinstiegs von Frauen zu schaffen und nachhaltige Wege der Berufsrückkehr aufzuzeigen.

Das Projekt Netzwerk (W) wurde in den Jahren 2012–2015 in den Kreisen Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn sowie in der Stadt Bielefeld durchgeführt. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL unterstützte dieses Projekt.

„Ein erfolgreicher beruflicher Wiedereinstieg von Frauen nach der Familienphase nützt allen: den Unternehmen, den Familien, den Frauen und damit letztendlich unserer Gesellschaft. Gerade im ländlichen Raum besteht ein großer Unterstützungsbedarf.“

Andrea Strulik, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Minden-Lübbecke



Handlungsfeld 4 Existenzsichernde Beschäftigung ausbauen

Überdurchschnittlich viele Frauen in OWL arbeiten in Teilzeit und viele auf Minijob-Basis. Frauen mit reduzierter Arbeitszeit werden oft unterhalb ihrer Qualifikation und ihrer fachlichen Möglichkeiten eingesetzt. Sie arbeiten weniger Stunden als sie möchten und werden schlechter bezahlt. Der Weg zu existenzsichernder Arbeit führt über eine faire Entlohnung und ein ausreichendes Stundenkontingent. Dies ist nur erreichbar, wenn sich die Chance zur Aufstockung des Arbeitsverhältnisses auf ein sozialversicherungspflichtiges Niveau ergibt. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL informiert mit ihren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern in verschiedenen Veranstaltungen über das Thema.

„Das Gleichheitsgebot des Grundgesetzes wird nur Realität werden, wenn es mehr existenzsichernde Erwerbsarbeit für Frauen und mehr Sorge- und Familienarbeit für Männer geben wird.“

Ilse Buddemeier, Leiterin der Gleichstellungsstelle der Stadt Bielefeld

Kreis Herford : „Atypische Erwerbsarbeit“: Chance oder Abstellgleis?!

Welche Auswirkungen haben Minijobs auf die Erwerbsbiografie von Frauen? Diese Frage stand im Fokus einer Fachtagung, die am 15. Juli 2013 im Kreishaus Herford stattfand. Die Vorsitzende des Deutschen Frauenrates, Hannelore Buls, griff das Thema in ihrem Vortrag auf, zudem stellte Prof. Dr. Carsten Wippermann vom DELTA-Institut für Sozial- und Ökologieforschung die bundesweite Studie „Frauen im Minijob“ vor. Auch regionale Ansätze aus OWL wurden präsentiert, denn nirgendwo sonst in NRW arbeiten so viele Frauen in Teilzeitarbeitsverhältnissen wie hier. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL veranstaltete die Tagung in Kooperation mit den Gleichstellungsstellen des Kreises Herford und der Stadt Bielefeld, der Regionalagentur OWL, der Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft Bielefeld (WEGE mbH) und der Initiative Wirtschaftsstandort Kreis Herford e.V.



Die Veranstaltungsreihe fand ihre Fortsetzung am 30. September 2013 in Bielefeld mit der Fachtagung **„Selbstständig und doch abhängig?“** Diese Tagung lud Interessierte und Selbstständige aus OWL ein, über die Risiken und Auswirkungen prekärer Selbstständigkeit auf die Erwerbsbiografie von Frauen zu diskutieren.

„Uns ist es wichtig, dass sich durch die gute Vernetzung in der Region positive Effekte für Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen ergeben.“

Ella Kraft, Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Herford

Kreis Gütersloh : Minijob-Veranstaltungen

Rund 40.000 Menschen gehen im Kreis Gütersloh einer geringfügigen Beschäftigung nach, ca. 26.000 davon sind weiblich. Die Agentur für Arbeit und das Jobcenter haben mit ihren Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt sowie mit der Gleichstellungsstelle des Kreises Gütersloh und dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL seit 2014 regelmäßig Veranstaltungen zum Thema „Minijob“ initiiert: **Diese dienen dazu, die Bürgerinnen und Bürger des Kreises Gütersloh über die Chancen, vor allem aber über die Risiken dieser Beschäftigungsform zu informieren.** Meist stellen die Kreisfamilienzentren ihre Räume für die Veranstaltungen zur Verfügung, um einen niederschweligen Zugang zu gewähren. In Harzewinkel, Rietberg, Langenberg, Werther und Schloß Holte-Stukenbrock fanden bereits solche Minijob-Veranstaltungen statt.



„Die Verbesserung der beruflichen (Aufstiegs-) Chancen von Frauen und der Ausbau der existenzsichernden Beschäftigungsverhältnisse sind wichtige gemeinsame Vorhaben.“

Albrecht Pförtner, Geschäftsführer der pro Wirtschaft GT GmbH